Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 1 (1914)

Heft: 5

Artikel: Die französische Kirche in Bern und der Ausbau ihres Chors durch Karl Indermühle, Architekt B.S.A.

Autor: Zesiger, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1747

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

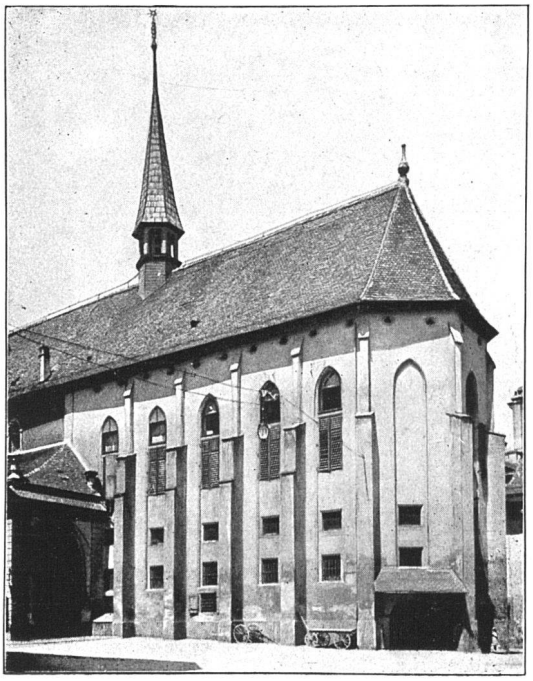
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE FRANZÖSISCHE KIRCHE IN BERN

UND DER AUSBAU IHRES CHORS DURCH KARL INDERMÜHLE, ARCHITEKT B. S. A.

Im Jahre 1205 ließen sich die Dominikaner oder Prediger in Bern nieder, nachdem schon zehn Jahre vorher ihre Konkurrenten, die Franziskaner oder Barfüßer in die Aarestadt eingezogen waren. Als ein Bettelorden verfügte der Orden des heil. Dominikus nur über geringe Mittel, und so müssen wir annehmen, daß der Bau ihres Klosters, zu dem die Stadt das Grundstück schenkte, wohl nicht allzu rasch vor sich gegangen ist. Vor allem darf man als sicher eines voraussetzen: erst das Kloster und dann die Kirche.

Die heutige Französische Kirche ist die alte Klosterkirche der Dominikaner. Die Zeit ihrer Entstehung liegt zwischen 1280 und 1300, ihre Formen weisen auf den frühen gotischen Stil. Das Chor, der älteste Teil, ist sehr hoch und mit einfachen Kreuzgewölben eingedeckt; gegen das spätere Schiff schließt es sich durch den Lettner ab, durch den nur zwei schmale Türen die Verbindung des Mönchschors mit der Laienkirche vermitteln. Das Schiff ist von einer flachen Holzdecke überdacht, das Mittelschiff von den Seitenschiffen durch zwei Reihen einfacher runder Pfeiler mit Spitzbogen getrennt. Im Grundriß ist die ganze Anlage überaus einfach und dürfte das Werk eines Ordensbruders sein, vielleicht desselben Bruders Humbert, der 1280 die vielbewunderte Steinbrücke über den damaligen Stadtgraben zwischen seinem Kloster und der heutigen Metzgergasse erbaute. 1294 war das Schiff fertig, denn damals fanden sich die Berner Burger ein, um feierlich die frisch erkämpfte Verfassung zu beschwören. Um 1310 verdingten Prior und Konvent dem Zimmermann Rudolf Rieder die Anfertigung der



Französische Kirche in Bern — Das Chor vor der Restauration

Chor der Französischen Kirche in Bern nach der Restauration — Architekt B. S. A. K. Indermühle, Bern

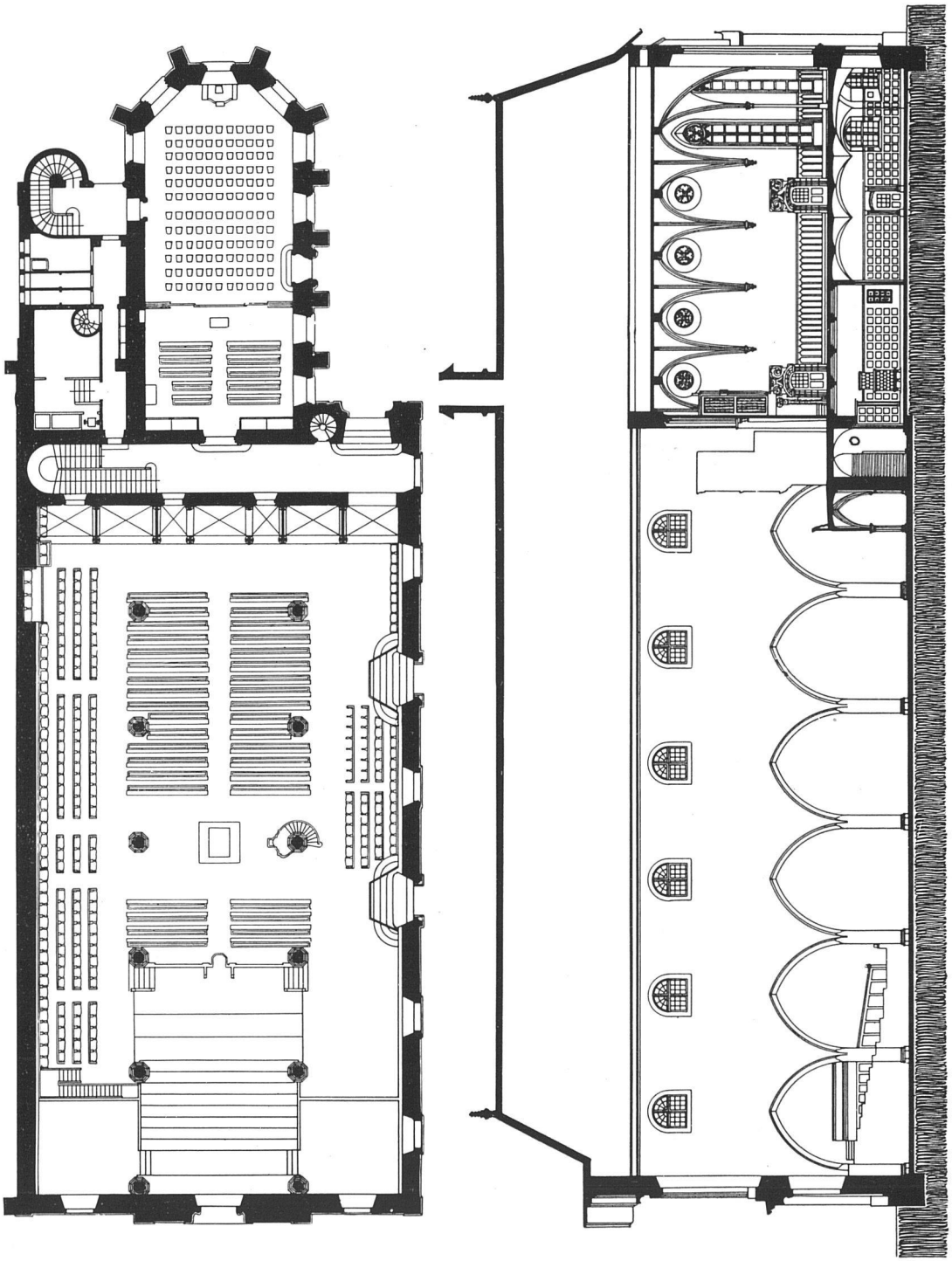
Chorstühle; diese beiden Daten sind die einzigen sicheren Zahlen über die eigentliche Baugeschichte, welche uns die Urkunden liefern.

Es ist fast selbstverständlich, daß allein schon das hohe Alter der Kirche verschiedene Umbauten und Änderungen ahnen läßt. Aus den heutigen Beständen ist vor allem die Ausmalung von 1495 durch den genialen Heinrich Bichler festzustellen, dessen Lettner- und Triumphbogengemälde erhalten sind. Das Schiff trägt heute wiederum die Bemalung, in die der Meister von 1600 es kleidete. Das Hochschiff zeigte bis vor kurzem die gekuppelten Fenster des Umbaus von 1755, das südliche Seitenschiff hat heute noch Fenster und Bedachung dieses Jahres. Die umfassendste Änderung aber war diejenige der letzten fünf Jahre; sie verdient eine eingehendere Besprechung.

Die Französische Kirche diente im Jahr

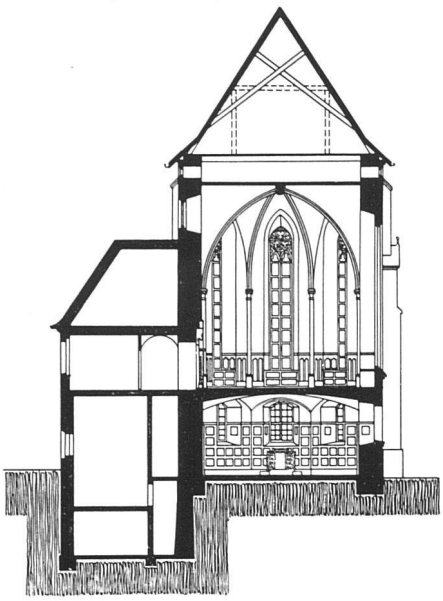
Chor der Französischen Kirche in Bern

Architekt B. S. A. K. Indermühle, Bern

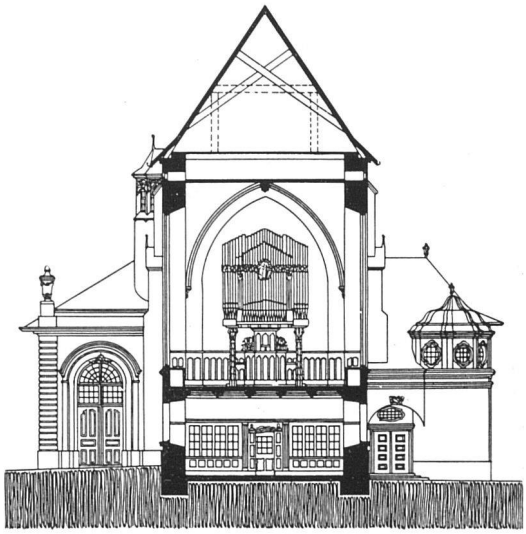


Französische Kirche in Bern
Grundriß und Längsschnitt

Renoviert von Architekt B. S. A.
K. Indermühle, Bern



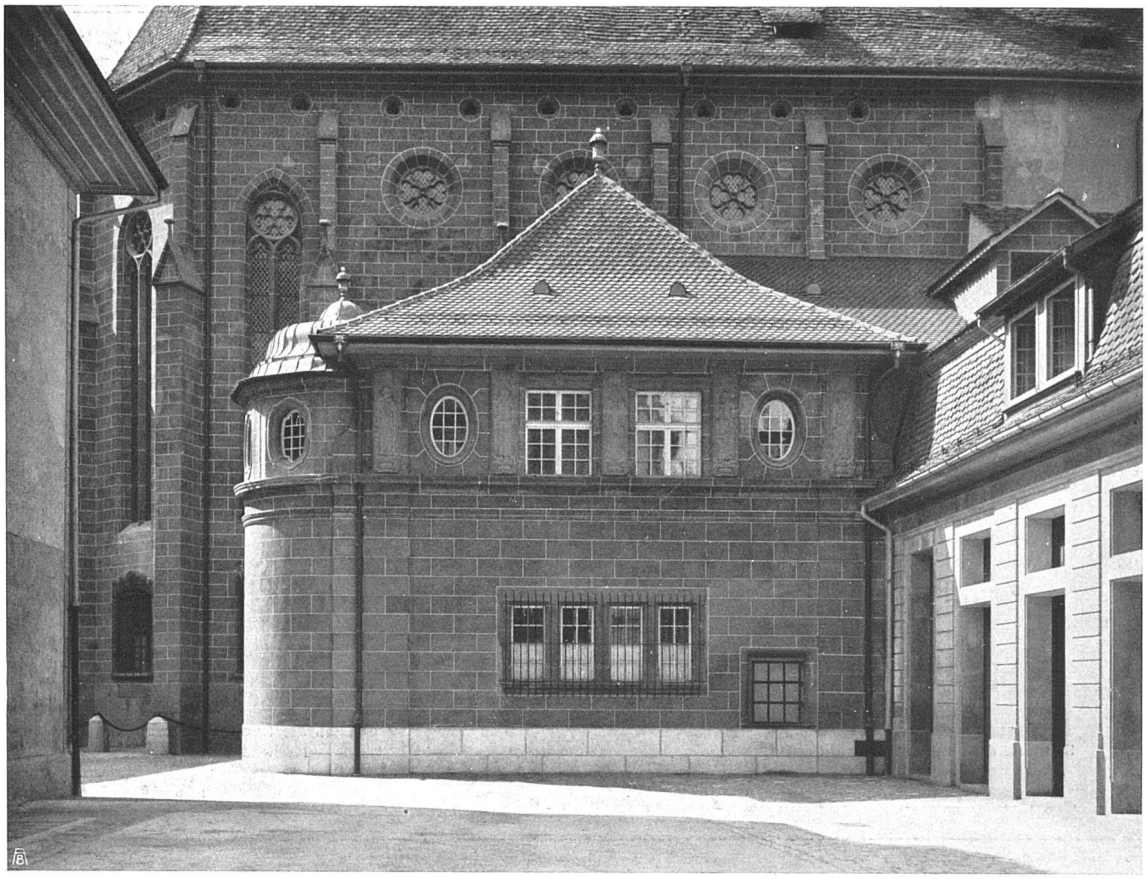
Französische Kirche in Bern
Schnitte durch das ausgebaute Chor



Renoviert von Architekt B.S.A.
K. Indermühle, Bern

1906 der französischen Gemeinde in verstümmelter Form. 1550 hatte man das Chor abgetrennt und zum Heuschober erniedrigt, 1728 den Triumphbogen mit der Orgel verdeckt und 1755 gar ein ganzes Joch an der Westseite des Schiffs abgetrennt. Das Schiff war nüchtern bemalt, durch eine Sängerbühne entstellt und das Chor stellenweise geradezu verwüstet. Dem Architekten Karl Indermühle wurde die Aufgabe zuteil, das Chor kirchlichen Bedürfnissen wieder anzupassen und das Schiff in einigermaßen würdiger Gestalt wieder herzustellen. Das Schiff kam zuerst an die Reihe und erhielt das Kleid von 1600 wieder, die Lettnermalereien wurden abgedeckt und ausgebessert, die Decken und die Sängerbühne bemalt, die Fenster des Hochschiffs denjenigen des Seitenschiffs angepaßt und eine neue Bestuhlung eingerichtet. Damit war ein Abschnitt erledigt und das Schiff hatte mit Ausnahme des Triumphbogens wenigstens seinen zusammengeflickten, unerfreulichen Anblick verloren. Schwieriger war die Arbeit im Chor. Hier handelte es sich um den Einbau eines Versammlungssaals bei aller Wahrung des geschlossenen Chors als besondere Kirche. Die Lösung wurde erschwert durch die Anlage der Chorfenster und den südlichen Umbau von 1600, andererseits aber auch wieder erleichtert durch die Chorhöhe. Der Umbau ist vortrefflich geglückt, das neue Chor drückt der ganzen Kirche seinen kraftvollen Stempel auf.

Am Äussern erhielten die Chorwände einen grauen Anstrich, den als Schmuck weiße Fugenlinien beleben. Unter den verkürzten Chorfenstern spiegeln sich heute die Scheiben der krausen Fenster des Versammlungssaals hinter vergoldeten Gittern; eine schwere Bronzetüre verschließt den Eingang. Die Chorfenster zeigen stolz ihre strengen Maßwerke und funkeln im Glanz neuer, geometrischer Verglasung.



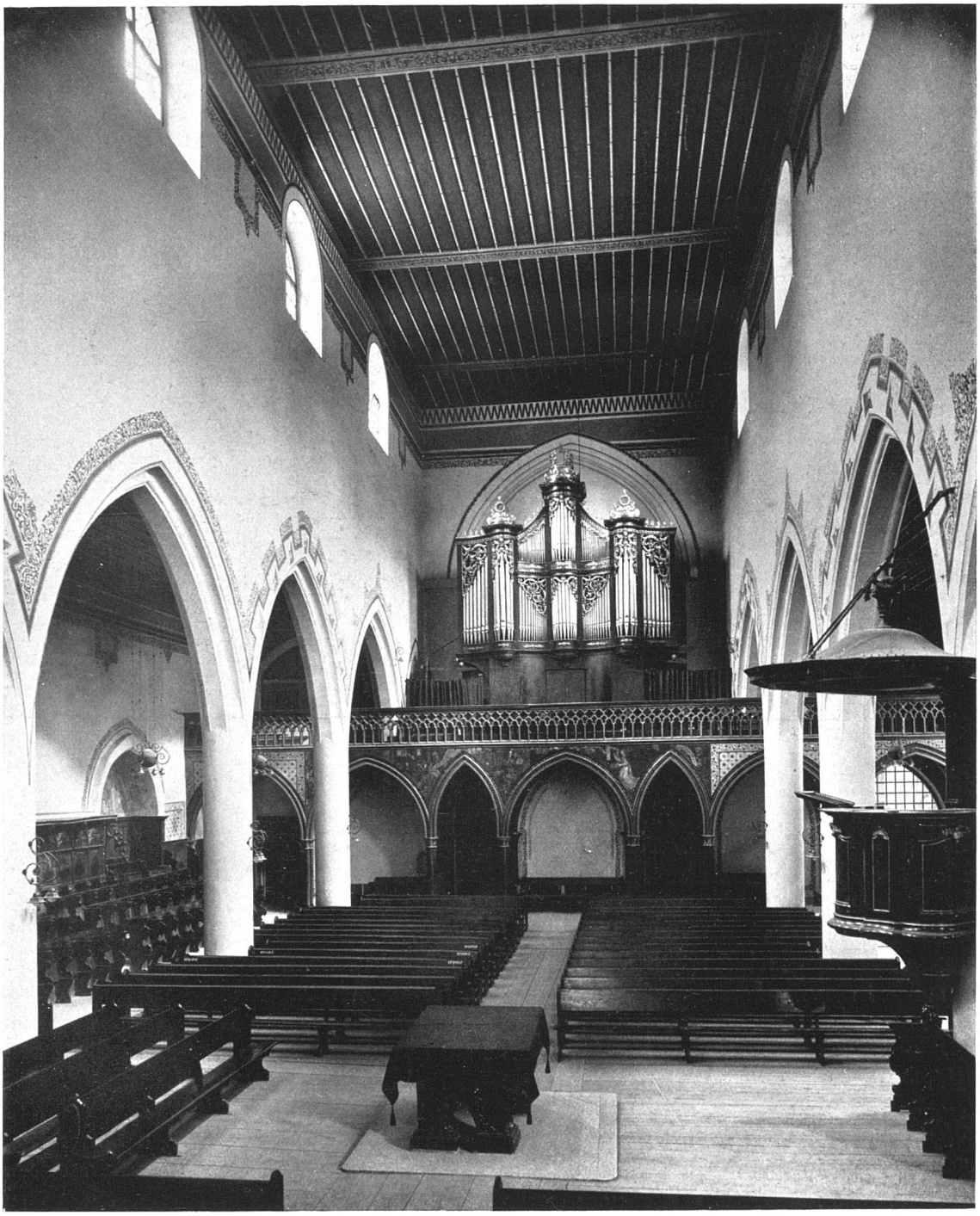
Chor der Französischen Kirche in Bern. Anbau nach Norden. Architekt B. S. A. K. Indermühle, Bern

Im Innern bilden naturgemäß das Versammlungszimmer und das Chor zwei verschieden zu behandelnde Räume. Der Versammlungssaal ist holzgetäfert und violett gehalten, ein mächtiger grüner Kachelofen bringt eine Note von Behaglichkeit und Wohnlichkeit hinein. Das Chor ist ganz hell gestrichen, mit rotem Brusttäfer und silberiger Orgel. Die farbigen Kreuzrippen umschließen weißgetünchte Kappen mit reichem Ornament, die hohen Fenster lassen das Tageslicht fast ungedämpft hereinfluten, zwei kleine, reichgehauene Türen unterbrechen das Getäfer.

Der nördliche Anbau mit den Räumen für den Pfarrer, mit der Heizung und den Aborten ist durchaus in modernen Formen gehalten, paßt sich aber trotzdem dem alten Chor aufs glücklichste an.

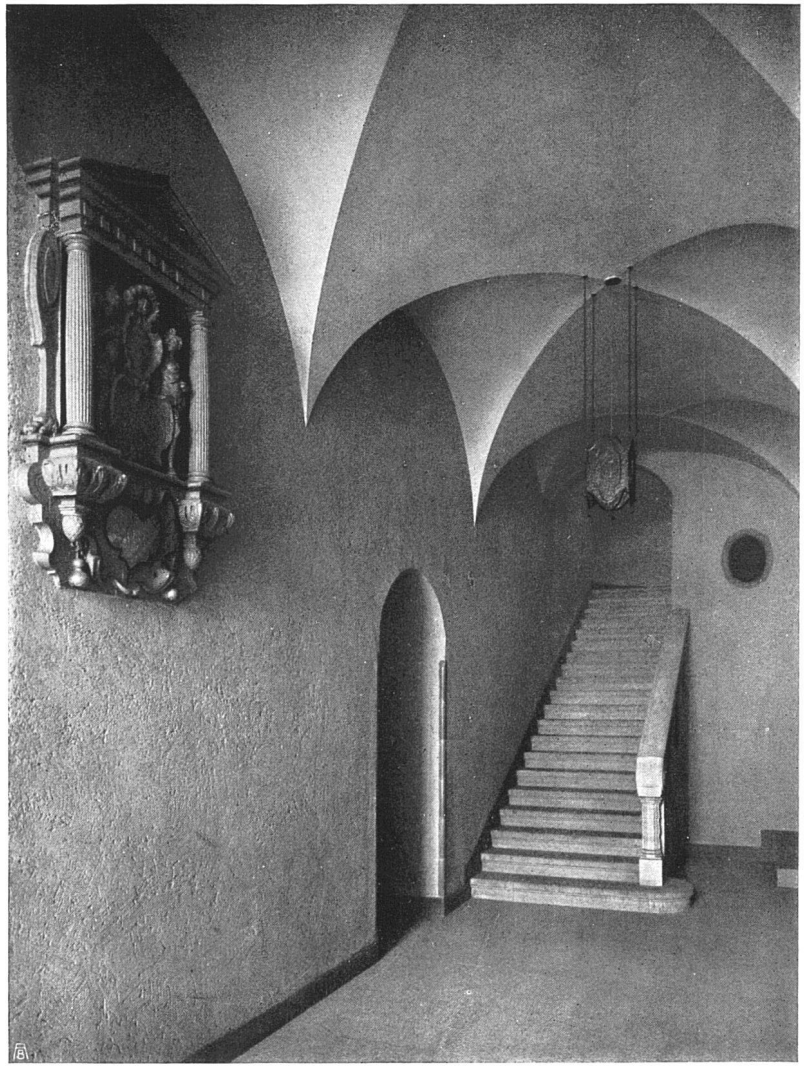
Man darf es ohne allen Vorbehalt aussprechen: der Umbau Indermühles ist in allen Teilen geglückt. Er ist eigentlich mehr als ein Umbau und kommt schon fast einer Neuschöpfung gleich. Umso erfreulicher ist sein Gelingen. Die Französische Kirche ist ein Schulbeispiel dafür, daß nicht der Historiker, sondern allein der Künstler «renovieren» darf. Möchte das Beispiel doch recht weit herum zur Nachahmung anregen!

Dr. A. Zesiger.



Französische Kirche in Bern

Hauptschiff nach der Restauration



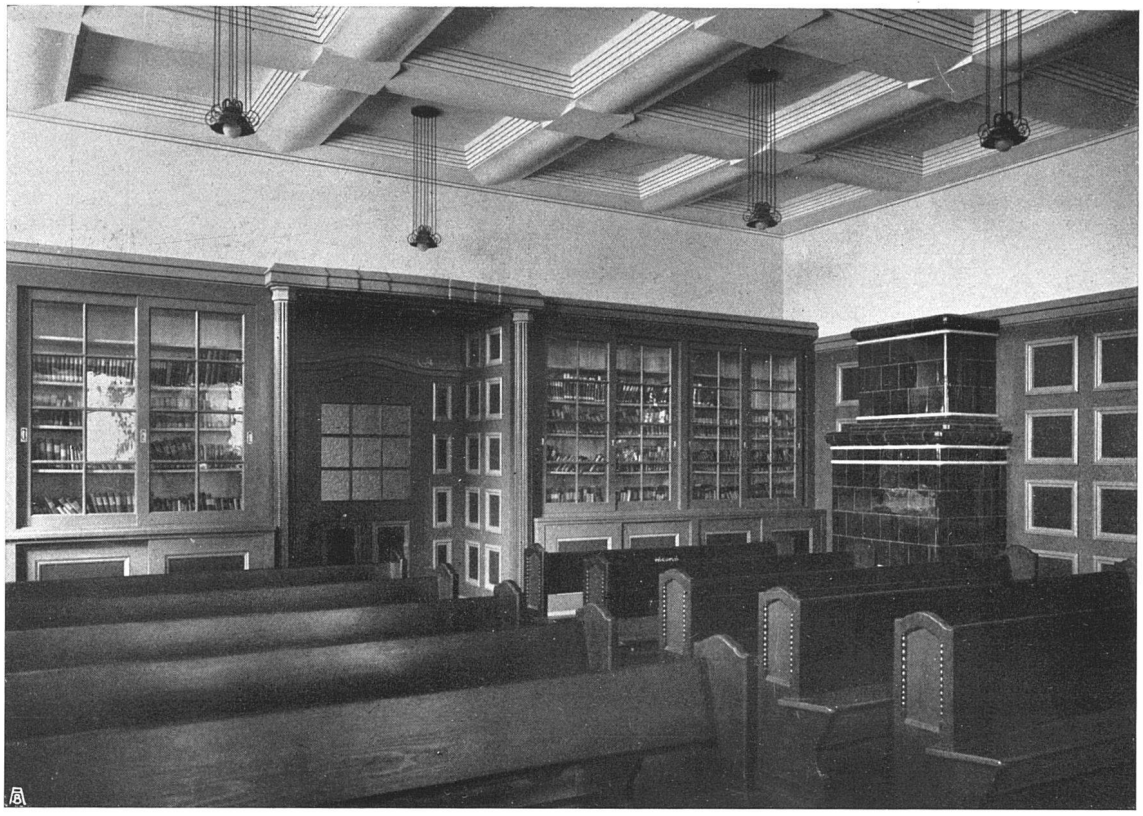
Treppenaufgang zwischen Kirche und restauriertem Chor — Französische Kirche, Bern

Eingang zum Vortragssaal — Architekt B. S. A. K. Indermühle, Bern

Predigtsaal im Obergeschoß

Chor der Französischen Kirche in Bern

Architekt B. S. A. K. Indermühle, Bern



Vortragssaal im Untergeschoß des Chors der Französischen Kirche in Bern — Architekt B. S. A. K. Indermühle, Bern